

get / und die Sprache zu besserer Rich-
tigkeit gediehn seyn: So möchte auch
mancher die Sprache / mit weit wenige-
rer Mühe und besserem Nutzen der
Christlichen Lettischen Kirchen erlernen
haben: So möchte manche ärgerliche
Redens-Art bey heyligen Ampts-Hand-
lungen nachgeblieben / und nicht / Mehrs
oder wol gar Mehris für Meers, Bes-
detajs / für Pestitajs; Suhz / oder wol
gar Suhds / für fuhds / und dergleichen
mehr / oft ausgesprochen worden seyn.

Andern sol dieses eine *Grammatic*
hindern / weil der *Dialectus*, oder das
Ausssprechen der Wörter / die Benen-
nung der Dinge sehr wechselt; In dem
an der Littawischen Gränze viel von
dem Littawischen; Umb die Städte /
viel von dem Teutschen: In Lieffland
viel von dem Ehstnischen / untermenget
wird. Wer weiß aber nicht / daß solches
bey allen *Nationen* und in allen Spra-
chen geschicht; Solte darumb die Spra-
che selbst ihre Eigenschafft gar verlieren /
und ihr keine *Grammatic* zuschreiben seyn?
So würden wir auch in andern Spra-
chen keine *Grammatic* haben können / die
eben